

Konzeption

*Zusammen wachsen wir,
sind füreinander da*



Inklusives Kinderhaus Wunderland

**Albrecht-Dürer-Straße 9
96106 Ebern
Tel.: 09531/9436110
Fax: 09531/9436116**

Rummelsberger Dienste für junge Menschen

1. Vorwort

Unser inklusives Kinderhaus heißt Kinderhaus Wunderland, weil bei uns kleine und große Wunder wahr werden können. Unsere Kinder, Familien und Mitarbeitenden machen unsere Einrichtung BUNT und wunderbar. Da sind Menschen an der Seite von Menschen, mit gleichem Wert und gleicher Würde! Sie machen Fehler und lernen daraus, sie sind füreinander da, sie erinnern sich daran, auf sich selbst und den anderen zu achten und sie spornen einander zum Lachen und Lernen an.

Die Geschichte der Rummelsberger Kindertagesstätten beginnt 1971 mit der Gründung des Kindergartens in Rummelsberg als Betriebskindergarten. Heute begleiten, fördern und betreuen wir im Bereich Kindertagesstätten der Rummelsberger Dienste für junge Menschen über 1300 Kinder im Alter von 0,5 bis 12 Jahren und deren Familien in derzeit 23 Einrichtungen.

In unserer Dachkonzeption heißt es: „Zusammen wachsen wir, sind füreinander da.“ In unserem integrativen Kinderhaus Wunderland in Ebern sollen alle Kinder diese Erfahrung machen dürfen, egal welcher Herkunft, ob mit Beeinträchtigungen, oder hoch begabt. Kein Kind darf verloren gehen, das ist unsere diakonische Grundhaltung und resultiert auf der Überzeugung, dass wir als Gottes Geschöpfe einzigartig, unverwechselbar und von ihm geliebt sind.

Auf dieser Grundlage handeln unsere Mitarbeitenden und ermöglichen den Kindern, Eltern und anderen wichtigen Menschen gemeinsame Erfahrungen in der frühkindlichen Entwicklung.

In unserem Haus wachsen Kinder äußerlich und innerlich, dürfen Kind sein und sollen Freude und Spaß im alltäglichen Miteinander erleben.

Diese Konzeption beschreibt die uns wichtigen Inhalte, daran wollen wir uns messen lassen, wir sind offen für Ihre Rückmeldungen und Fragen.

2. Unser Haus für Kinder

In unserer Einrichtung spielen, lernen und lachen bis zu 75 Kinder im Alter von 1 Jahr – Schuleintritt mit und ohne Behinderung in vier Gruppen.

Die Kinder begrüßen in ihrer Gruppe den Tag und frühstücken gemeinsam im Bistro oder in der Gruppe. In der anschließenden Freispiel- und Beschäftigungszeit arbeiten wir gruppenübergreifend. Die Kinder spielen miteinander und nutzen die Zusatzräume. (z.B. Atelier, Bücherei, Küche und Theater)

Rummelsberger Dienste für junge Menschen



Füchse- und Mäusegruppe = Krippen und Kleinkindbereich

Pro Gruppe werden bis zu 12 Kinder im Alter von 1-3,5 Jahren betreut. In jeder Gruppe werden die Kinder von einer Erzieherin und Kinderpflegerin begleitet. Außerdem gibt es im Krippenbereich noch eine/n Praktikant/in.



Frösche- und Bärengruppe = Kindergartenbereich

Pro Gruppe werden bis zu 25 Kinder im Alter von 2,5 Jahren - Schuleintritt von einer/m Erzieher/in und einer/m Kinderpfleger/in betreut. Unterstützend wird auch hier ein/e Praktikant/in eingesetzt.

Da wir ein integratives Haus sind, arbeitet bei uns auch eine Heilerziehungspflegehelferin, die die integrative Arbeit in den Gruppen unterstützt. Unsere Gruppengrößen werden mit der Aufnahme eines behinderten Kindes reduziert. Die Gruppenstärke einer Integrativen Gruppe beträgt 15 Kinder.

Lage und Infrastruktur

Ebern ist eine Kleinstadt mit ca. 7300 Einwohnern im unterfränkischen Landkreis Haßberge in Bayern und liegt ca. 27 km nördlich von Bamberg. In der gut erhaltenden mittelalterlichen Altstadt von Ebern kann man viele Sehenswürdigkeiten entdecken. Ebern bietet, insbesondere für Familien, ein breites Angebot an Schulen und Freizeiteinrichtungen. Unser Kinderhaus liegt auf dem Grundstück der ehemaligen Berufsschule in der Albrecht-Dürer-Str.9 in einem durch Ein- und Mehrfamilienhäusern geprägten Wohngebiet. Hier lebt ein Großteil der Kinderhaus Familien.

Die Eröffnung unseres neu und großzügig gebauten Kinderhauses erfolgte am 01.09.2020. Träger der Einrichtung ist die Rummelsberger Diakonie, Rummelsberger Dienste für junge Menschen. In unmittelbarer Nähe befinden sich die Grundschule, eine Realschule sowie das Friedrich-Rückert-Gymnasium. Unser Kinderhaus und die Schulen liegen gut erreichbar im Zentrum des Stadtgebietes von Ebern.

Rummelsberger Dienste für junge Menschen

2.1 Ausstattung

Unsere Räume:

Die Kinderkrippe – **blaue** Häuser – mit

- 2 Gruppenräumen mit innenliegendem großzügigem Waschraum mit Dusch-, Plansch- und Wickelbereich
- Elterncafé, einem extra Raum in dem sich Eltern begegnen können, in dem Elternberatssitzungen und Elterngespräche stattfinden und der zum Verweilen einlädt
- großer Garderobe die sowohl zum Umziehen anregt, als auch tagsüber zum Spielen genutzt wird



Der Kindergarten - **gelbes** und **rotes** Haus mit

- Garderobe und breitem Gang der zum Spielen einlädt



- Turnhalle mit Kletterwand
- Büro und Personalzimmer

Rummelsberger Dienste für junge Menschen

- Bücherei mit Lesehaus und Bauecke



- Atelier/Werkstatt
- Kinderbistro
- Küche + Kinderküche

Der Kindergarten – grüne Häuser - mit

- Zwei Gruppenräumen mit zweiter Ebene und Intensivraum
- Waschraum mit Dusch- und Wickelbereich
- Theater mit Bühne und Sitzbereich für Zuschauer

Unser Außengelände:

- weitläufiger Garten (Fertigstellung geplant Frühjahr 2021- 2022)

In allen Räumen ist es die Hauptaufgabe des pädagogischen Personals eine anregende Spielumgebung zu schaffen um das kindliche Spiel anzuregen und den Entdeckungsdrang zu fördern. Sie sind im Freispiel Begleitende und Unterstützende der Kinder und stehen als Ansprechpartner stets zur Verfügung. Sie halten sich aber auch im Hintergrund, um den Kindern so die Möglichkeit zu geben, selbst Konflikte zu lösen, Ideen umzusetzen, Grenzen auszutesten und eigene Erfahrungen machen zu können. Im Sinne unseres situativen Ansatzes können wir darauf adäquat reagieren. Bei uns im Wunderland sollen die Kinder die Welt im Spiel entdecken und mit allen Sinnen „be“greifen. Dazu dienen: Häuser und Bepflanzungen zum Verstecken, ein Matschbereich für die taktile Wahrnehmung, Rutsche und Klettergerüst für die Bewegung und Grobmotorik sowie Schaukeln für den Gleichgewichtssinn. Ähnliche Angebote gibt es auch im Haus in Form von Hängematte, Schaukelsitz, Rollbretter und Fahrzeuge mit den die Kinder im großzügigen Gang des Hauses fahren können.

Rummelsberger Dienste für junge Menschen

2.2 Das Team des Kinderhauses Wunderland

Unser Team, bestehend aus:

- 4 Erzieherinnen
- 4 Kinderpflegerinnen
- 1 Heilerziehungspflegerin
- 1 SPS 2 Praktikantin und/oder 1 Anerkennungspraktikantin
- 1 Kinderpflegepraktikantin
- 1 Küchenhilfe

freut sich auf die tägliche Begegnung mit den Familien und den pädagogischen Alltag mit den Kindern. Unser professionelles und motiviertes Team achtet darauf sich stets fort- und weiter zu bilden. Hierfür gibt es bis zu 5 Schließtage im Jahr, an dem das komplette Team an Teamentwicklungstagen, Klausurtagen oder an der Weiterentwicklung der Konzeption teilnimmt, aber auch die Möglichkeit hat einzelne Fortbildungen nach den jeweiligen eigenen Stärken zu besuchen.

2.3 Was uns ausmacht: Wir sind ein Inklusives Haus

Jedes Kind ist willkommen. Genauso, wie es ist, hat Gott es gewollt, Vielfalt ist ganz normal.

In unserem Kinderhaus lernen Kinder Vielfalt in ihrer ganzen Bandbreite kennen und erfahren: Jeder Mensch ist einzigartig und das ist auch gut so. Die Kinder sehen bei uns: Jedes Mädchen und jeder Junge hat besondere Fähigkeiten und Talente. Bei uns lernen und lachen alle Kinder gemeinsam. Keiner wird ausgeschlossen. So entwickeln wir individuelle, praktische Angebote für mehr Chancengleichheit und Partizipation, denn jedes Kind hat sein Recht auf bestmögliche Förderung und Beteiligung am Kita-Alltag.

Jedes Kind hat seine ganz individuellen Bedürfnisse – hier setzt Inklusion in unserem Haus an. Wir machen es uns zur Aufgabe jedem Kind gerecht zu werden, gleich, welche Voraussetzungen es mitbringt, denn das bedeutet für uns wahre Teilhabe. Deshalb gibt es bei uns keine vorgeschriebenen Wege oder Angebote die immer gleich stattfinden. Wir richten unseren Blick auf die Bedürfnisse und die Entwicklung der Kinder und passen unsere Angebote immer wieder aufs Neue darauf an.

Unser Haus ist barrierefrei, sodass wir auch Kinder und Mitarbeiter/innen im Rollstuhl willkommen heißen können.

Rummelsberger Dienste für junge Menschen

3. Unser Bild vom Kind

Alle Kinder bringen Stärken und Entwicklungspotentiale mit. Uns ist wichtig, die Stärken der Kinder wahrzunehmen, um so deren Entwicklungsbereiche zu fördern.

Hierbei bemühen wir uns um eine positive und konstruktive Sichtweise auf jedes einzelne Kind.

Wir sind auch offen für Kinder mit einer diagnostizierten Behinderung und fördern das gemeinsame Aufwachsen und die tägliche Begegnung zwischen allen Kindern. Sie sollen den Raum haben ohne Vorurteile offen miteinander umzugehen. Hierbei berücksichtigen wir die besonderen Bedürfnisse von Kindern mit Handicap und schaffen vor der Aufnahme die notwendigen Rahmenbedingungen.

Auch Sprachbarrieren können Kinder in ihrer Entwicklung beeinträchtigen. Deshalb ist die alltagsintegrierte **Sprachförderung** ein besonders wichtiger Schwerpunkt unserer Arbeit.

In unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind im Mittelpunkt. Unser Interesse ist, das Kind dabei zu unterstützen ein gutes Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl aufzubauen. Hierzu sehen wir ein gesundes Körpergefühl maßgeblich. **Bewegung, Gesundheit und Ernährung** ist daher unser zweiter Schwerpunkt.

Nicht höher, schneller, weiter, sondern langsamer, bewusster, menschlicher, das ist unsere Devise. Wir lassen den Kindern Zeit anzukommen, in die Gemeinschaft hinein zu wachsen und sich zu entwickeln.



3.1 Eingewöhnung

Ihr Kind startet bei uns im Wunderland in der Kinderkrippe oder im Kindergarten. Das ist für Sie alle in der Familie eine aufregende Zeit. In unserer Einrichtung bevorzugen wir eine „sanfte“ Eingewöhnung, in Anlehnung an das Berliner Eingewöhnungsmodell. Das bedeutet:

Die Mutter - oder eine andere vertraute Person - ist in der Anfangszeit mit dabei, so kann das Kind die neue Umgebung, die Kinder und das pädagogische Personal in seinem eigenen Tempo kennenlernen. Vertrauen braucht Zeit und Raum und Vertrauen ist nötig, dass das Kind bei uns gut ankommen kann. Bei der Eingewöhnung bestimmt das Kind das Tempo selbst.

Rummelsberger Dienste für junge Menschen

In unserem Aufnahmegespräch mit den Eltern, vor dem ersten Tag in unserem Haus, legen wir individuelle Zeiten für die Eingewöhnung fest. Diese sind in den ersten Tagen etwas kürzer und werden dann, je nachdem wie das Kind bei uns ankommt, stetig erweitert, bis wir bei der gewünschten Betreuungszeit angekommen sind.

3.2 Gezielte Beobachtung zum Entwicklungsverlauf des Kindes

Zur Umsetzung oben beschriebener Bildungs- und Erziehungsziele ist eine fachlich fundierte und strukturierte und regelmäßige Beobachtung und Dokumentation notwendig. Wir unterscheiden zwischen der Beobachtung und Dokumentation der Gesamtgruppe und der Beobachtung und Dokumentation des Entwicklungsverlaufes jedes einzelnen Kindes. Beides ist Voraussetzung und bildet die Grundlage unseres Planens und Handelns und die Wahl der pädagogischen Maßnahmen. Durch Beobachtung und Dokumentation werden die kindlichen Entwicklungsprozesse und Interessen individuell erfasst. Außerdem können wir so unsere Arbeit besser reflektieren und weiterentwickeln. Die Methoden der Beobachtung sind vielfältig und reichen von Sammlungen von Kinderzeichnungen oder Basteleien in Mappen, über Tagesaufzeichnungen der Gruppe bis hin zum gezielten und strukturierten Einsatz von Beobachtungsbögen.

In unserem Kinderhaus verwenden wir BELLER der Beobachtungsbogen für Kinder unter 3 Jahren sowie PETERMANN die Entwicklungsbeobachtung- und Dokumentation für Kinder im Alter von 48 – 72 Monaten. Es geht uns hierbei um eine Orientierung der Entwicklung, die immer individuell und im Tempo des Kindes verläuft. Außerdem im Kindergartenbereich SISMIK und SELDAK zur Sprachstandserhebung und PERIK (Positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag) für Unterstützung der sozial-emotionalen Entwicklung von Kindern.

Die Auswertungen der Bögen erfahren sie im jährlichen Entwicklungsgespräch, das die Fachkraft der Gruppe mit den Eltern führt.

3.3 Unser Tagesablauf

Unser Kinderhaus ist von 6.45 Uhr – 16.00 Uhr geöffnet.

Bis 8.00 Uhr werden die Kinder in der Sammelgruppe bei den Füchsen im Frühdienst betreut. Die Kinder können hier miteinander in ihrem eigenen Tempo in den Tag starten und miteinander spielen.

Ab 8.00 Uhr werden alle Gruppen geöffnet, bis 8.50 Uhr ist unsere Bringzeit.

Ab 9.00 Uhr wird in einem gemeinsamen Morgenkreis der Tag begrüßt. Die Kinder singen ein Morgenlied, stellen fest, wer anwesend ist, wer fehlt und besprechen das Wetter, die Jahreszeit und was für den Tag geplant ist.

Rummelsberger Dienste für junge Menschen

Die Entscheidungen richten sich maßgeblich nach den Kindern. Anschließend findet das gemeinsame Frühstück im Bistro der Kita statt.

Bis 11.30 Uhr/12.00 Uhr können sich die Kinder, nach dem Frühstück, an unterschiedlichen Angeboten (Kreativität, Sport, Bewegung im Freien, Theater, Kochen oder Backen, Lesen etc.) aber auch am freien Spiel beteiligen.

Hier werden die unterschiedlichsten Basiskompetenzen, wie Selbstwahrnehmung, Entwicklung von Werten und Orientierung, Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme, Lernen wie man lernt uvm. gefördert (siehe auch „Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung“), sowie eine der wichtigsten Kompetenz fürs Leben: die sozial-emotionalen Kompetenz, weil die Kinder in unserer Einrichtung gerade im Spiel die Fähigkeit entwickeln können, sich in andere Personen hinein zu versetzen und ihre Gefühle und die Motivation für ihr Handeln zu verstehen.

Zum gemeinsamen Mittagessen versammeln sich die Krippenkinder um 11.30 Uhr und die Kindergartenkinder um 12.00 Uhr im Bistro.

Anschließend ist bis 13.00 Uhr eine Ruhephase für die Kindergartenkinder und bis ca. 14.00 Uhr der Mittagsschlaf der Krippenkinder vorgesehen.

Wir wollen den Kindern bewusstmachen, dass ein gesunder Körper auch Zeit für Entspannung bzw. erholsamen Schlaf finden muss.

Am Nachmittag haben die Kinder die Möglichkeit, wie in der Freispielzeit am Vormittag, die Räume des Kinderhauses zu erobern und gruppenübergreifend miteinander zu spielen. Um 14.30 Uhr gibt es noch einen gemeinsamen Nachmittagssnack.

Ab 15.00 – 16.00 Uhr versammeln sich alle Kinder in der Froschgruppe zum Spätdienst.

Um 16.00 Uhr schließt unser Kinderhaus.

3.4 Kinderkrippe

In unserer Kinderkrippe werden Kinder im Alter ab 1 Jahr bis zur Kindergartenzeit aufgenommen.

Die **Beziehung und Bindung** zu den Kindern steht bei uns an erster Stelle. Erst wenn die Kinder eine vertrauensvolle Basis zu den Fachkräften aufgebaut haben, können wir sie in ihrer Entwicklung begleiten und vor allem fördern. Das setzt auch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern voraus. Diese bauen wir in der Eingewöhnungszeit auf, in der die Eltern in den ersten Tagen mit in der Kita bleiben und langsam die Beziehung, die sie zum Kind haben auf uns übertragen. Durch Elterngespräche, gemeinsame Feste und Feiern, Tür- und Angelgespräche, Hospitationen etc. pflegen wir diese Zusammenarbeit.

Rummelsberger Dienste für junge Menschen

Wir legen in unserem pädagogischen Handeln in der Kinderkrippe unsere Hauptschwerpunkte auf

- die Befriedigung der Grundbedürfnisse und die Körperpflege,
- auf die sprachliche Bildung und Förderung
- die Körperwahrnehmung und Bewegungserziehung
- und das soziale Miteinander.
- Ebenso ist uns die Naturerfahrung sehr wichtig. Naturerfahrung bedeutet, dass sich die Kinder bei uns im Garten schmutzig machen und die Erde im Frühling Sommer Herbst und Winter mit allen Sinnen erfahren. Das macht es greifbarer und verständlich für die Kinder.

In einer Krippengruppe können bis zu 12 Kinder betreut werden.



Die Gruppengröße und die Anzahl der Mitarbeitenden richtet sich nach dem Bedarf der Kinder und der Gruppe. Das Krippenpersonal in unserem Haus zeigt ein feinfühliges, emotional und körperlich positives Fürsorgeverhalten mit einer entsprechenden Freude und positiven Grundeinstellung. Somit entsteht für das Kind Sicherheit und damit auch ein positives Selbstwertgefühl. Durch diese Sicherheit und das Selbstvertrauen kann die Bindung, die das Kind zu den Eltern hat auch auf weitere Personen (Kita Fachkräfte) ausweitert werden.

3.5 Kindergarten

In unserem Kindergarten werden Kinder im Alter von 2,5 Jahren bis Schuleintritt aufgenommen. In unserer Regelgruppe können bis zu 25 Kinder und in der Integrationsgruppe zwischen 15 und 20 Kinder betreut werden. Je nachdem wieviel Kinder mit Handicap betreut werden.

Wir richten unser pädagogisches Handeln nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung aus.

Rummelsberger Dienste für junge Menschen

Unsere Schwerpunkte liegen im Bereich **Inklusion, Sprache, Gesundheit, Bewegung und Naturerfahrung.**

Ebenso ist uns die Erziehung zur **Selbständigkeit** eine Herzensangelegenheit. Das selbständige Kind entwickelt Vertrauen in seine Fähigkeiten und Stärken und wird somit widerstandsfähiger und lernt schwierige Situationen im Leben zu meistern.

Die Eingewöhnung im Kindergarten findet jeweils nach einer individuellen Absprache mit den Eltern statt. (siehe Punkt 3.1 Eingewöhnung)

4. Unsere Schwerpunkte in der pädagogischen Arbeit

4.1 Sprache und Literacy

Ohne Sprache und Kommunikation kann unser Zusammenleben nicht funktionieren. Über Sprache vermitteln wir unter anderem Gefühle, Wissen, Kultur aber auch Individualität (z.B. Dialekte) und die Vielfältigkeit (z.B. Fremdsprachen) der Menschen auf dieser Erde. Zur Sprachentwicklung von Kindern mit Migrationshintergrund gehört nicht nur der Erwerb der deutschen Sprache, sondern auch die Achtung und Wertschätzung der Familiensprache des Kindes.

Da wir in unserem Kinderhaus Kinder mit unterschiedlichen Nationalitäten und in unterschiedlichen Entwicklungsstufen betreuen, nimmt bei uns die Förderung der Sprachlichen Entwicklung der Kinder eine wesentliche Rolle ein und stellt ein durchgängiges Prinzip im pädagogischen Alltag dar.

Der Erwerb von sprachlichen Kompetenzen kann in den unterschiedlichsten Situationen bei den Kindern angeregt und aktiviert werden z.B. durch:

- Rituale bei der Begrüßung bzw. Verabschiedung
- Den Gruppentreff, dem Gesprächskreis, der Kinderkonferenz
- Vorkurs Deutsch 240 (eine nachhaltige Sprachförderung für Kinder mit Deutsch als Erst- oder Zweitsprache. Die Kinder werden in den letzten eineinhalb Jahren vor Schuleintritt einmal wöchentlich spielerisch im Bereich Sprache durch das Kindergartenpersonal gefördert. Diese Einheiten richten sich nach den Vorgaben des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie u. Integration) Zusätzlich erhalten sie im letzten Kita-Jahr Fördereinheiten von einer Lehrerin/einem Lehrer aus der Grundschule Ebern. Diese Lehrkraft kommt einmal in der Woche in die Kita.
- „Vorschule“ als die Zeit vor der Schule - und die beginnt bei uns mit Eintritt in das Kinderhaus. Alters- und entwicklungsentsprechend werden die Kinder in ihrer Selbständigkeit gefördert und somit auf die Schule vorbereitet. Sie helfen beim Zubereiten des Frühstücks, zählen Teller und Tassen beim Eindecken der Tische,

Rummelsberger Dienste für junge Menschen

lernen den Monat und den Wochentag im Morgenkreis kennen und bearbeiten in Kleingruppen Arbeitsblätter und Bastelanleitungen um die Feinmotorik zu schulen. Die Jahreszeiten erfahren die Kinder beim Spaziergang durch Wald, Feld und Flur oder auch beim Spielen im Freien. Zusätzlich bilden die Vorschulkinder im letzten Kita-Jahr eine Gruppe, die immer mal wieder gemeinsam Projekte, Ausflüge und Aufgaben mit einander erleben und meistern.

- Gedichte, Geschichten, Rätsel, Reime, Fingerspiele, erfinden von Geschichten
- Das Geburtstagsritual in den Kindergruppen verbunden mit den Wünschen, dem Jahreskreis und der Erzählung über den Lebensweg des Kindes, sowie das Geburtstagslied in mehreren Sprachen.
- Unterschiedliche Sprachmaterialien in den Gruppen für die Wortschatzerweiterung, den Satzbau, die Wortarten, die Artikulation, die Grammatik.
- Das Schaffen einer Atmosphäre, die die Freude am Sprechen und an der Sprache fördert.
- Zeit für Kommunikation!
- Das kindliche und gemeinsame Erzählen im Morgenkreis von Zuhause, von Erlebnissen etc.
- Übungen zur Mundmotorik beim Singen (Zunge rausstrecken, wer kommt mit der Zunge zur Nase usw.)

Wir lernen Sprache Tag für Tag!
Wir erzählen uns gegenseitig Geschichten, wir spielen Theater, wir diskutieren miteinander, wir reimen, singen und machen Quatsch mit Sprache, wir kritisieren unsere Sprachfehler nicht, sondern loben uns, wenn wir etwas gelernt oder geschafft haben, wir sprechen über die Sprachen der Welt. Wir schätzen auch die nonverbale Sprache und achten auf ihre Zeichen. Kinder die ohne Deutschkenntnisse in die Kita kommen oder Sprachschwierigkeiten haben, werden so angenommen wie sie sind und bekommen von uns die nötige Zeit sich zu entwickeln.

Unsere Gespräche mit Kindern sind Dialoge zwischen zwei gleichwertigen Personen, die mal Lernende und mal Lehrende sein können. Auch wir können von Kindern vieles lernen und dienen ihnen gleichzeitig als Vorbilder. Daher ist uns eine angemessene Beteiligung der Kinder an Entscheidungsprozessen und eine ihrem Alter entsprechende Übernahme von Verantwortung für sich und andere wichtig. Nichtsdestotrotz brauchen Kinder auch Grenzen – wir sind immer darauf bedacht, diese mit den Kindern gemeinsam zu vereinbaren und auf Einhaltung zu achten.

Rummelsberger Dienste für junge Menschen

3.6 Gesundheit, Bewegung, Ernährung, Entspannung

Das Kind, das sich Geschicklichkeit und Wendigkeit angeeignet hat, fühlt sich stark, gewinnt an Selbstvertrauen und öffnet sich für neuen „Aufgaben“.

Wir fördern die Bewegungsfreude der Kinder. In unserer Kita gibt es viel Platz zum Toben. Unsere Räume und unser Alltag sind so gestaltet, dass die Kinder zur Bewegung angeregt werden.

Der breite Gang ist ein weiterer Raum, in dem die Kinder spielen und sich bewegen können.

Aber auch unser großer Bewegungsraum mit Kletterwand regt täglich zum Bewegen an. Egal ob durch eine Bewegungsbaustelle oder freie Spielwahl mit Bällen, Seilen oder Turngeräten. Die Kinder können sich hier richtig austoben und nach Herzenslust bewegen.

Aber auch die Bewegung an der frischen Luft ist uns sehr wichtig! Durch sie wird das Immunsystem der Kinder nachhaltig gestärkt. Wir gehen täglich mit den Kindern raus (Garten, Spielplatz, Spaziergänge in Wald, Feld und Flur).



In der Gestaltung unserer Tagesstruktur sowie beim Raumkonzept legen wir Wert auf den Wechsel von Bewegungs- und Ruhephasen. Nach dem Mittagessen findet eine Ruhezeit bis 13:00 Uhr statt, in der die Kinder lernen sich zu entspannen und eine Pause einzulegen.

Unser Augenmerk liegt auch auf einer gesunden Ernährung, die den Entwicklungsbedürfnissen der Kinder entspricht.

Ob unser Obstfrühstück, unsere gemeinsame Brotzeit, das Mittagessen unseres Caterers, oder unsere Nachmittagsvesper, all dies trägt zu einer gesunden Entwicklung bei. Ab dem 01.10.2020 nehmen wir auch am Programm Milchmahlzeit teil. Bei diesen Programmen werden wir wöchentlich mit frischem Obst und Milchprodukten beliefert.

Rummelsberger Dienste für junge Menschen

Bei uns bringen die Kinder keine Taschen mit, wir bereiten das Frühstück und die Nachmittagsbrotzeit frisch vor Ort zu und genießen dieses gemeinsam in unserem Bistro. Wir achten auf einen regionalen und saisonalen Einkauf.

Neben Müsli, frischem Obst mit Joghurt und Gemüse, steht auch Brot mit Wurst und Käse oder Marmelade auf dem Speiseplan. Für den kleinen Hunger zwischendurch erhalten die Kinder Knäckebrot, Reiswaffeln oder Müsliriegel.

Eine Obstschale steht jeden Tag frisch zur Verfügung.



Aber nicht nur das ist uns wichtig, Essen bedeutet auch Kultur. Essen verbindet Genuss und Gemeinschaft. Soziale Beziehungen werden gepflegt, Tischgebete drücken Dankbarkeit und Gemeinschaft aus. Auch die Kleinsten werden so in die Bedeutung der Nahrungsmittel und deren Aufnahme eingeführt.

Ein verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen ist für uns wichtig. Wir achten sehr darauf, schon bei den Kleinsten ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit zu schaffen, durch z.B. das Zurückgreifen auf regionale Obst- und Gemüsesorten sowie unser Schulobstprogramm, welches vorrangig auf Bioprodukte setzt.

Wir verzichten nach Möglichkeit auf Plastik und bevorzugen umweltschonende Materialien. Wir verwenden Porzellangeschirr, damit die Kinder einen pfleglichen Umgang damit lernen. Falls etwas zu Boden fällt und zerspringt, ist das eine Lernerfahrung die dem Kind sagt, du musst vorsichtiger mit dem Teller oder der Tasse umgehen. Diese Erfahrung könnten sie mit Plastikgeschirr nicht machen.

Eine gute Esskultur zu vermitteln ist für uns ein wichtiger pädagogischer Ansatz bei dem die Kinder in ihrer Persönlichkeit und körperlichen Entwicklung gestärkt werden.

Rummelsberger Dienste für junge Menschen

4. Übergänge gestalten

Das Kinderhaus stellt ein Angebot für Kinder im Alter von einem Jahr bis zur Einschulung dar. Deshalb liegt auf der Begleitung der Übergänge, nämlich von der Familie in die Krippe oder in den Kindergarten sowie des Übergangs in die Grundschule ein besonderes Augenmerk. Das Kind und seine Eltern können erfahren, dass Übergänge zwar eine Herausforderung aber keine Belastungen sein müssen. Durch deren erfolgreiche Bewältigung erwirbt das Kind Kompetenzen im Umgang mit immer neuen Situationen im Leben.

4.1 Übergang: Familie – Krippe

Häufig ist es das erste Mal, dass sich das Kind von seiner Familie jeden Tag für einige Stunden löst und eigene Wege in einer neuen Umgebung geht. Für Kinder und Eltern ist die erste Zeit in der Kita oft mit starken Gefühlen, nicht selten auch mit Stress verbunden. Um den Stress so gering wie möglich zu halten, besprechen wir im Vorfeld die Eingewöhnung mit den Eltern eines jeden Kindes und gestalten sie so individuell, dass wir die Rituale und Gewohnheiten der Kinder aus der Familie erst einmal übernehmen und sie ganz sanft an den Ablauf in der Krippengruppe gewöhnen. An den ersten Tagen kommen die Kinder für eine kurze Zeit mit einer Bezugsperson zu uns in die Krippe, nach und nach verlängern wir diese Zeitabschnitte. Wenn das Kind seine Aufmerksamkeit auf eine Mitarbeiterin lenkt und dieser Vertrauen schenkt, also eine Bindung entstanden ist, wird der Aufenthalt in der Krippe bis auf die gebuchte Betreuungszeit ausgeweitet. Dies geschieht von Tag zu Tag immer ein Stückchen mehr.

4.2 Übergang: Krippe – Kindergarten

Nachdem der Wechsel von der Krippe in den Kindergarten gemeinsam mit den Eltern beschlossen wurde, vereinbart das pädagogische Team der Krippe mit dem Kindergarten Schnuppertermine an denen das Kind gezielt für eine bestimmte Zeit die neue Kindergartengruppe besuchen darf. Anfangs begleitend von einer Fachkraft aus der Krippengruppe. Später übernehmen ältere Kindergartenkinder eine sogenannte Patenfunktion – sie erleichtern den Kleineren den Einstieg in den Kindergartenalltag. Das Team arbeitet Hand in Hand und freut sich über vertrauensvolle Unterstützung durch die Eltern.

4.3 Übergang: Kindergarten – Schule

Im letzten Kindergartenjahr findet eine enge Zusammenarbeit mit der Grundschule statt. Die Kinder lernen, durch einen gemeinsamen Besuch, ihre Schule kennen und bekommen auch Besuch von einer Grundschullehrerin im Kinderhaus. Außerdem gibt

Rummelsberger Dienste für junge Menschen

es in Ebern sogenannte Kooperationsstunden, das bedeutet, dass ein/e Lehrer/in in den Kindergarten kommt um mehrmals im Jahr kleine Unterrichtseinheiten mit den Kindern durchführt. So werden die Kinder langsam auf das System Schule vorbereitet. Außerdem wachsen die Vorschulkinder als Gruppe bei speziellen Angeboten und Ausflügen zusammen. - Gemeinsam kann die Freude auf die Schule wachsen. Mit einem kleinen Abschlussfest werden sie dann Ende Juli aus der Kita verabschiedet.

In letzten Kindergartenjahr sprechen wir mit den Eltern ob ihr Kind schulreif ist oder ob es Sinn macht über eine Rückstellung nachzudenken. Kinder, die zwischen dem 01.Juli und 30.September geboren sind, sind sogenannte „Korridorkinder“ bei denn die Eltern entscheiden können ob ihr Kind zur Schule gehen soll oder nicht. Beides ist möglich und es handelt sich nicht um eine Rückstellung, wenn das Kind ein Jahr länger in der Kita bleibt. Hierbei stehen wir den Eltern beratend zur Seite.

Unsere Begleitung und Förderung gerade in diesen Übergangsphasen ist Impuls gebend und unterstützend. Immer darauf bedacht, die Eigenaktivität und Selbstgestaltung des Kindes, je nach seinen Individuellen Möglichkeiten, zu fördern und sein Selbstwertgefühl und Wohlbefinden zu stärken. Uns ist wichtig, dass Kinder ihre Bindungs- und Bildungsprozesse von Anfang an in angemessener Weise aktiv mitgestalten können und somit selbstwirksame Akteure sind. Hier steht für uns nicht Wissenserwerb, sondern das Wecken von Lust und Freude am ganzheitlichen und spielerischen Lernen im Vordergrund. Unsere Aufgabe ist es, die bestmöglichen Voraussetzungen und Bedingungen hierfür zu schaffen und allen Kindern gleiche Chancen zu ermöglichen.

5. Zusammen wachsen wir!

Und deshalb arbeiten wir mit unterschiedlichen Partnern zusammen und haben uns ein Netzwerk in Ebern und Umgebung aufgebaut. Vernetzung mit:

- Rummelsberger Diakonie für behinderte Menschen am Marktplatz in Ebern
- Caritas Frühförderstelle
- Caritas Asylberatung
- Kindergärten der VG Ebern
- Grundschule Ebern
- SVE Ebern
- Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde

6.1 Zusammenwirken mit der Ortsgemeinde

Wir leben unser Kita-Jahr im christlichen Jahreskreislauf und feiern gemeinsam Feste, Gottesdienste und besondere Tage wie Geburtstage, Tag der offenen Türe etc.

Rummelsberger Dienste für junge Menschen

Die Aufgabe, sich mit philosophischen/ religiösen Fragen zu beschäftigen haben alle Kindertagesstätten. Religiöse Bildung beschränkt sich hierbei nicht auf einzelne Projekte, sondern hat im gesamten pädagogischen Alltag eine wichtige Bedeutung. So geschieht z.B. das Erlernen und Einüben von Kooperationsfähigkeiten oder moralischer Urteilsbildung auf dem Wissen, dass Gott jeden Menschen mit all seinen Lebenswürdigkeiten und Eigenwilligkeiten bedingungslos anerkennt.

Wenn Kinder lernen mit Konflikten umzugehen, ist uns wichtig, dass sie dabei auch von Gottes Vergebung und Ermutigung zum Neuanfang erfahren.

Die Welt mit Neugierde zu erkunden bedeutet zugleich Gottes Schöpfung zu entdecken, dazu zählt auch Natur Erfahrungen zu erleben. Aus diesen Beispielen soll deutlich werden, dass unsere pädagogischen und theologischen Grundhaltungen nicht neben einander stehen, sondern ineinander verwoben sind und unzertrennbar zusammengehören.

Aus dieser Grundhaltung heraus entwickeln wir Kooperationen mit Kirche und der Evangelisch-lutherischen Gemeinde in Ebern. Es ist uns wichtig, die Kinder und Familien am Gemeindeleben zu beteiligen und sie mit einzubeziehen! Wir verstehen uns als Teil der Ortsgemeinde bzw. des Stadtteiles und als Bewegungsort für Familien.

In unserer Kindertagesstätte ist auch Raum für Nichtchristen. Religiöse Bildung meint auch ein Zusammenleben religiös verschiedener Menschen, das von wechselseitigem Respekt bestimmt ist. Nicht zuletzt lernen Kinder im interreligiösen Kontakt wie sie mit Verschiedenheiten umgehen können, das „Anderssein“ normal ist und wo sie selbst hingehören. Ein interreligiöses Miteinander gibt uns die Chance zur Erziehung zur Mitmenschlichkeit und verhindert ausländerfeindliche Verhaltensweisen. Interreligiöse Erziehung geht die Schritte des gegenseitig kennen lernen, verstehen lernen, achten lernen und voneinander lernen und um füreinander einzutreten, egal welcher Nationalität und Religion Kinder und Eltern angehören. (Feste und Feiern in unterschiedlichen Kulturen kennenlernen).

6.2 Zusammenwirken mit den Ausbildungseinrichtungen

Neben der kontinuierlichen Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden ist uns wichtig, dass der Nachwuchs an guten Fachkräften auch zukünftig gesichert ist. Wir übernehmen daher gerne Verantwortung für unsere Berufsstände und deren Ausbildung. Deshalb arbeiten wir mit Fachakademien und Kinderpflegesschulen kontinuierlich zusammen und stellen in all unseren Einrichtungen regelmäßig Praktikumsplätze (Vorpraktikum, Begleitpraktikum, Berufspraktikum) zur Verfügung. Wir nehmen uns Zeit für eine qualifizierte Anleitung und Begleitung der Praktikantinnen

Rummelsberger Dienste für junge Menschen

und pflegen einen guten Kontakt zu den Dozentinnen und Praxisanleiterinnen. Hier erleben wir die Praktika als gegenseitige Bereicherung – der/die PraktikantIn erlangt Praxiserfahrung und Sicherheit während der Ausbildung und wir erhalten immer wieder neue und aktuelle Impulse für die Weiterentwicklung unserer Arbeit.

6.3 Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit den Eltern

Die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern liegt in der vorrangigen Verantwortung der Eltern. Wir streben eine Erziehungspartnerschaft an, bei der sich Familien und Kindertageseinrichtung für einander öffnen, ihre Erziehungsvorstellungen austauschen und zum Wohl des Kindes kooperieren.

Wir wissen: Eltern sind in der Gestaltung unserer Arbeit unsere wichtigsten Partner, denn sie sind die Experten ihres Kindes!

Deshalb laden wir Eltern regelmäßig zu Gesprächen über die Entwicklung ihres Kindes ein und bieten regelmäßig Informations- und Bildungsveranstaltungen an. Wir freuen uns, wenn Eltern sich einbringen und durch ihre Ideen und Kompetenzen die Arbeit bereichern. Wir beteiligen, begleiten und befähigen Mütter und Väter starke Eltern für starke Kinder zu sein!

Bei uns gibt es:

- **Elterngespräche über den Entwicklungsverlauf** des Kindes (möglichst 1-2x im Einrichtungsjahr)
- **Tür – und Angelgespräche** als wichtiger Kurzaustausch
- **Elternabende** mit oder ohne Referenten, gruppenintern oder gruppenübergreifend
- Auf Nachfrage **Hilfestellung** bei Erziehungsproblemen und Empfehlungen bei der Suche nach Hilfe (Frühförderung, mobiler Fachdienst, Logopädie, Ergotherapie etc.)
- **Möglichkeit der Mitgestaltung** von Festen und Feiern
- Einladung zur Mitarbeit (z.B. im handwerklichen Bereich Nähen, Backen, kleinere Reparaturen)
- **Elternpost** über Aktionen und wichtige Informationen
- **Möglichkeit zu hospitieren**
- **Befragungen der Eltern:** Zur Überprüfung und Verbesserung unserer Arbeit führen wir jährlich eine für die Eltern freiwillige Elternbefragung durch. Ziel dieser Befragung ist es Erkenntnisse über die Zufriedenheit der Eltern mit unserer Einrichtung, deren Rahmenbedingungen, Öffnungszeiten und pädagogischen Arbeit zu gewinnen. Von den Ergebnissen der Befragung werden Maßnahmen abgeleitet, welche wir in der Kita veröffentlichen und bei Bedarf umsetzen.

Rummelsberger Dienste für junge Menschen

- **Zusammenwirken mit dem Elternbeirat:** Die Eltern wählen zu Beginn des Kita-Jahres Elternvertreter/innen, die den Elternbeirat bilden. Dieses Gremium unterstützt und fördert das Miteinander und die Kooperation von Eltern, Mitarbeitenden und Trägervertretung.

6. Schlusswort

Wir wünschen uns, dass wir auch in schwierigen Zeiten unsere Eltern und Kinder unterstützen und begleiten können. Wir möchten ihnen stets als kompetente Ansprechpartner mit einem offenen Ohr, sowie mit Rat und Tat zur Seite stehen. Wir betrachten unsere Konzeption nicht als etwas Endgültiges, sondern werden diese in regelmäßigen Abständen kritisch hinterfragen, überprüfen und weiterentwickeln. Nur so lässt sich gewährleisten, dass wir auf die aktuellen Entwicklungen im Kita - Bereich adäquat reagieren und unser pädagogisches Handeln danach ausrichten können.

Impressum:

RDJ Rummelsberger Dienste für junge Menschen gGmbH
Integratives Kinderhaus Wunderland
Albrecht-Dürer-Str.9
96106 Ebern
Tel.: 09531/9436110
Schemberg.constanze@rummelsberger.net

RDJ Rummelsberger Dienste für junge Menschen gGmbH
Parkstr. 3
97500 Ebelsbach
Tel.: 09522 – 376 804 0
Fax: 09522 – 376 804 29
Mobil: 0151 – 151 03 684
schubert.guenter@rummelsberger.net

RDJ gemeinnützige GmbH
Kinder und Familien
Allersberger Straße 185 F
90461 Nürnberg
0911/393634050
Jugendhilfe-nuernberg@rummelsberger.net

